Kulturdenkmale im Freistaat Sachsen - Denkmaldokument

Obj.-Dok.-Nr. 09262927

Kreis Leipzig, Stadt

Gemeinde Leipzig, Stadt

Anschrift Prager Straße 65

Gem. * Fl-stck. * Flur Thonberg * 267

Kurzcharakteristik

Mietshaus in ehemals geschlossener Bebauung; mit Läden, Putzfassade mit zwei kräftigen Erkern, Reformstil-Architektur, baugeschichtlich von Bedeutung

Denkmaltext

Im Neureudnitzer Plan- und Bebauungsgebiet entstand an der damaligen Reitzenhainer Straße ein Wohn- und Geschäftshaus in geschlossener Zeile auf den Vorgängergrundstücken 43/45. Gastwirt Rudolf Escher vertrat im Beantragungsverfahren des Jahres 1909 seine Ehefrau, die Grundstücksbesitzerin Minna Bertha Escher verwitwet gewesene Müller geborene Frölich. Baumeister und Architekt Robert Kretschmar aus dem benachbarten Anger übernahm Ausführung, Bauleitung und die Anfertigung eines ersten Entwurfs. Für das rechtsseitige Zwerchhaus steuerte Stadtbaurat Scharenberg höchstselbst eine Skizze bei. Nach Baubeginn gelangten Projekt und Grundstück unter Zwangsverwaltung. Schlossermeister Artur Alfred Christian Albrecht und Baumeister Ernst Willy Ziegler führten nach ihrer Grundstücksübernahme den Bau bis Mai 1911 zu Ende. Ziegler fertigte Tekturpläne einer moderneren Reformstilfassade, der Baumeister Otto Bergelt Unterlagen für die Försterschen Massivdecken, die jedoch Ziegler selbst ausführte. Eine von Baumeister Gustav Werner 1923 geplante zweite Dachwohnung wurde durch die Behörde versagt. Das Haus ist saniert. Es behauptete sich im Straßenraum mit seinen umgebenden Neubauten durch die Glattputzfassade, zwei über alle Obergeschosse führende, elegant wirkende Erker mit gerundeten Kanten und vorstehendem Abschlussgesims, die großzügige Ladenfront des Erdgeschosses sowie zwei Zwerchhäuser. Mit Bedacht ausgewählt zeigt sich die Dekoration der Schaufront. Bauzeitlich befanden sich im Haus vier Läden mit angrenzenden Niederlagen sowie jeweils zwei Wohnungen in den oberen Etagen. Der Neubau Prager Straße 63 offenbart das Versagen der Stadtplanung, während der Ostgiebel des Hauses im Juli 2022 noch frei steht. Das Gebäude besitzt einen baugeschichtlichen Wert und dokumentiert die bauliche Entwicklung an der bedeutenden östlichen Einfallstraße in die Stadt.
LfD/2022

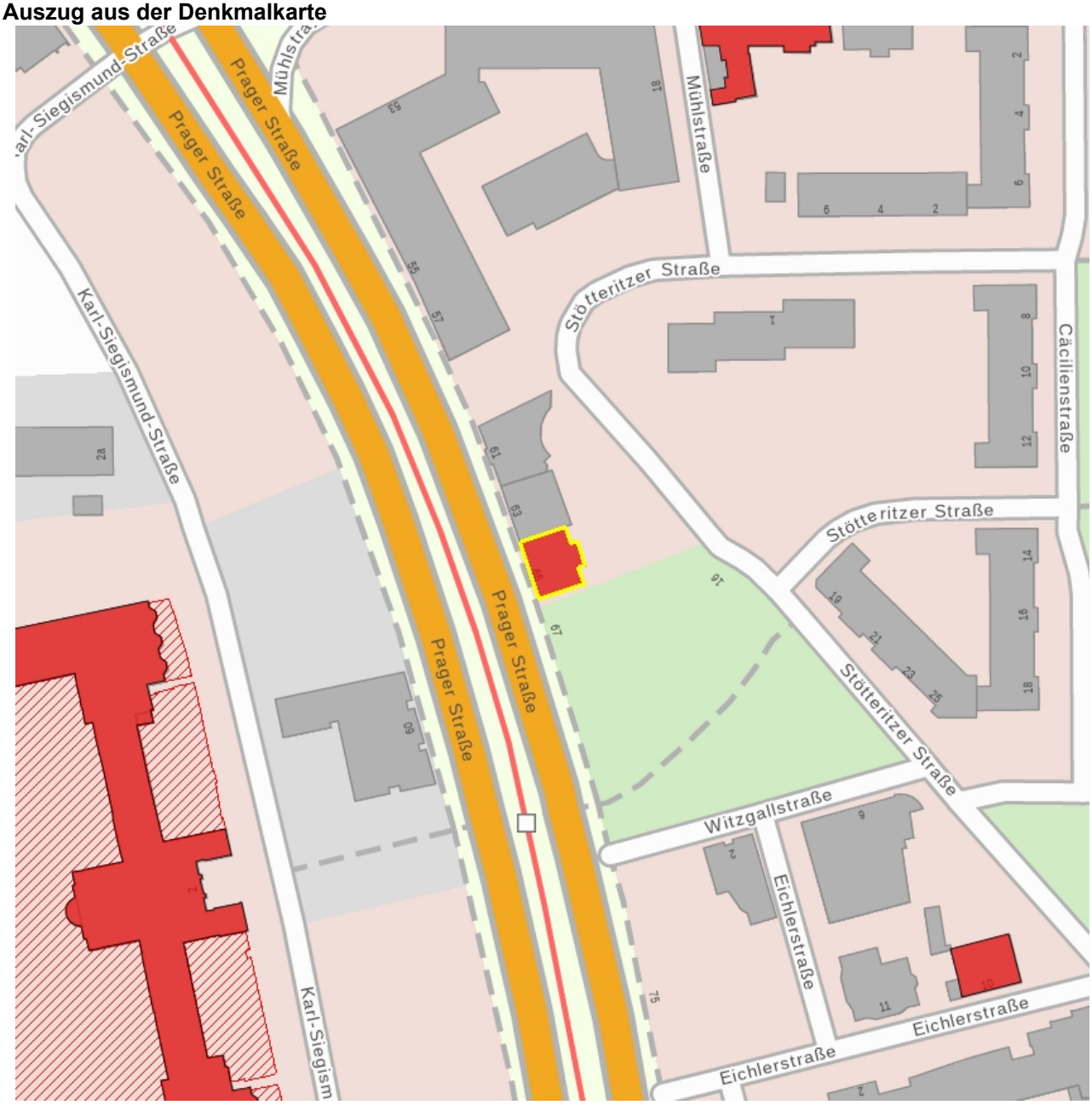
Datierung 1909-1911 (Mietshaus)

Ausweisungsstelle Landesamt für Denkmalpflege Sachsen



Fotonummer	**F 09262927 A**
Aufnahmejahr	2018
Fotograf	Nitzsche, Mathis
Beschreibung	Mietshaus in ehemals geschlossener Bebauung

Auszug aus der Denkmalkarte



Dieses Dokument ist gemäß der Creative Commons-Lizenz CC-BY-NC-ND urheberrechtlich geschützt.